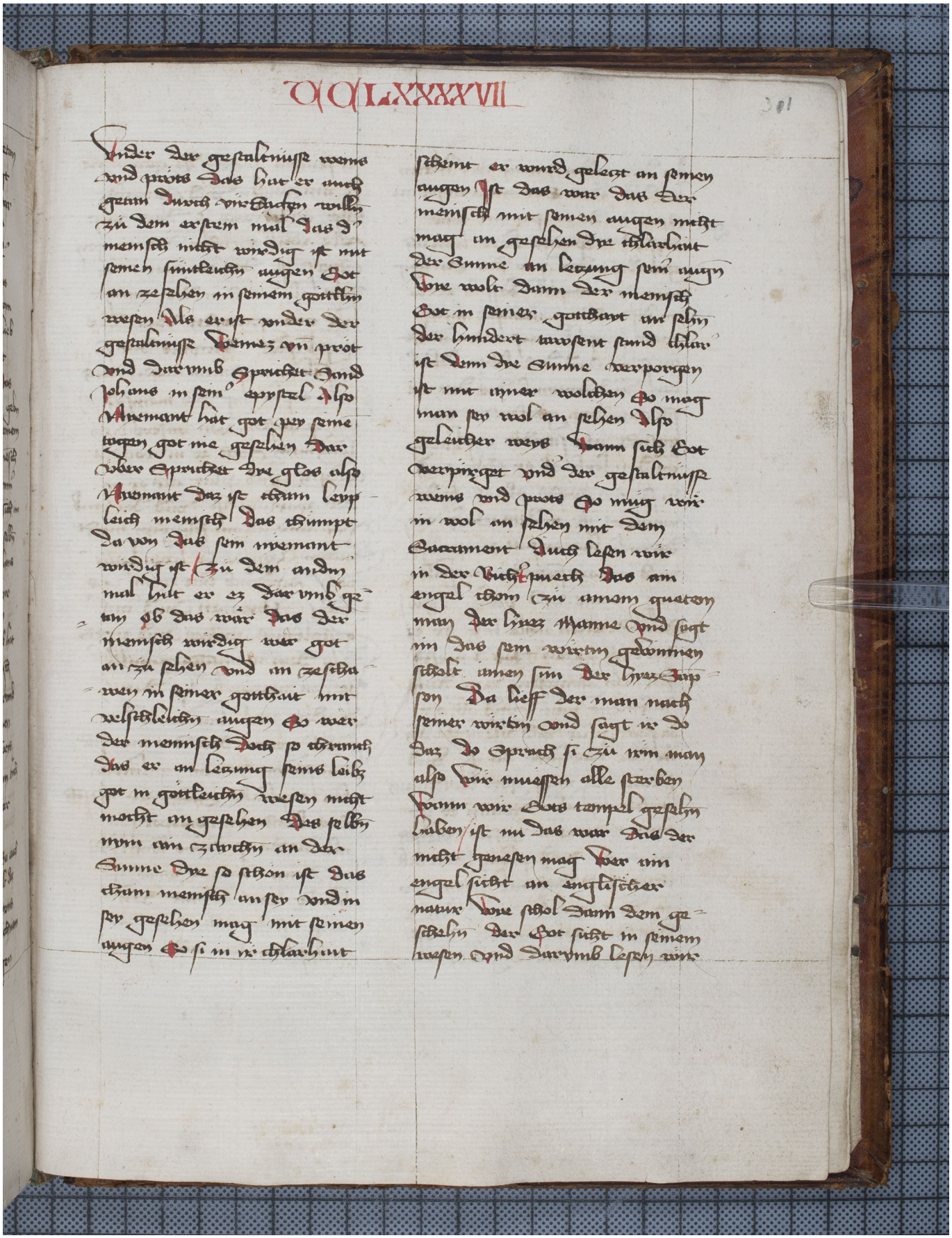
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



CCCLXXXXVII

301

Vnder der gestaltnusse wems
vnd prots das hat er auch
genum durch virtuchen willen
zu dem erstem mal das d'
menschl nicht wirdig ist mit
semch smitleuchen augen got
an zesehen in seinem gottlichen
wesen Als er ist vnder der
gestaltnusse brmez vn prot
vnd darumb sprichet sand
johans in sem' crystal also
Niemant hat got gesehen
wegen got nie gesehen Dar
vber sprichet dre glos also
Niemant daz ist chain leib
leich menschl das chumpt
da von das sein niemant
wirdig ist zu dem andern
mal hilt er ez dar vmb ge
nu ob das wär das der
menschl wirdig wer got
an zu sehen vnd an zesehen
wen in seiner gottheit mit
welchtleuchen augen so wer
der menschl doch so chrank
das er an leczung seins leibs
got in gottleuchen wesen nicht
mocht an gesehen Des selben
man an zirchen an der
Sunne dre so stehen ist das
chain menschl ander vnd in
ser gesehen mag mit seinen
augen so si in ir chlarheit
scheint er wird geleczt an seinen
augen Ist das war das der
menschl mit seinen augen nicht
mag an gesehen dre chlarheit
der Sunne an leczung sein augen
Ione wolt dann der menschl
Got in seiner gottheit an sehen
der hundert tausent stund chlar
ist dem dre Sunne verporgen
ist mit iner wolchen so mag
man ser wol an sehen also
geleuchter wers Dann sich Got
verpirget vnd der gestaltnusse
wems vnd prots so mug wir
in wol an sehen mit dem
Sacrament Auch lesen wir
in der Cuchspuerch das an
engel chom zu einem quetten
man der hiez Manne vnd sagt
im das sein wirtin gewinnen
scholt einen sun der hiez Ian
son Da hiess der man nach
seiner wirtin vnd sagt ir do
daz do sprach si zu im man
also sune muessen alle sterben
Dann wir Gots tempel gesehen
haben ist im das war das der
nicht genesen mag der ein
engel sicht an englischer
natur Ione schol dann dem ge
schehen der Got sicht in seinem
wesen vnd darumb lesen wir